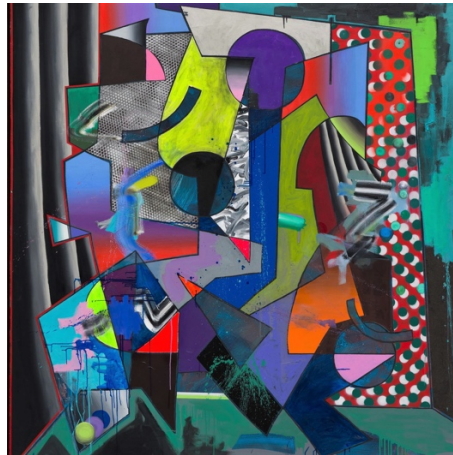


GALERIE KREMERS

Schmiedehof 17 (Eingang Eberhard-Roters-Platz) 10965 Berlin

Öffnungszeiten: Mi, Fr und Sa 12 -18 Uhr und nach Vereinbarung

T. +49 30 46 99 80 68 /+49 176 64 72 72 47 - www.galerie-kremers.de - info@galerie-kremers.de



Christian Achenbach, Mikado, 2015

ABSTRACT– An Atlantic Bridge II Northamerica – Germany NOW?!

Fiona Ackerman (*1978, CAN)	Claudia Chaseling (*1973, GER)
Jonni Cheatwood (*1986, USA)	Ernst Weil (*1919, †1981, GER)
Taylor A. White (*1978, USA)	Gregor Hiltner (*1950, GER)
Robert Szot (*1976, USA)	Christian Achenbach (1978, GER)
Juan Logan, (*1946, USA)	Adochi (*1954, RO, GER)
Howard Sherman (*1978, USA)	Natascha Mann (*1946, GER)
Robert Rauschenberg (1925 †2008, USA)	Virginia Glasmacher (*1969, USA, GER)

**Wir laden herzlich ein zur Ausstellungseröffnung am
13.02.2026 von 19 bis 21 Uhr**

Dies ist die Fortsetzung der Ausstellung „The New Abstract - An Atlantic Bridge - USA - BERLIN“ aus dem Jahre 2019 mit bekannten und neuen Positionen von beiden Seiten des Atlantiks. Angesichts sich verschlechternder Beziehungen auf politischer Ebene mag man vielleicht eher einen Abbruch als einen erneuten Brückenbau erwarten, nicht aber auf dem Feld der Kunst.

Über die transatlantische Brücke findet schon seit De Koonings und Kurt Schwitters ein Dialog in der Universalsprache der Malerei in beide Richtungen statt, durch den die Partner sich wechselseitig beeinflussten und bereicherten.

Social Media und die Globalisierung des Marktes haben diese Tendenz noch verstärkt. Man könnte davon sprechen, dass die Künstler*innen durch wildwüchsige wechselseitige Aneignung an einer gemeinsamen Bildsprache stricken.

Der Tatsache, dass dieser Dialog auch zwischen den Generationen stattfindet, tragen wir dadurch Rechnung, dass wir den deutschen Nachkriegskünstler Ernst Weil und den Amerikaner Robert Rauschenberg mit aufgenommen haben. Wie sehr sie Inspiration und Dialogpartner für ihre jüngeren NachfolgerInnen sind, wird hier sichtbar.

Dauer der Ausstellung: 13.02.2026 - 05.05.2026

GALERIE KREMERS

Schmiedehof 17 (Eingang Eberhard-Roters-Platz) 10965 Berlin

Öffnungszeiten: Mi, Fr und Sa 12 -18 Uhr und nach Vereinbarung

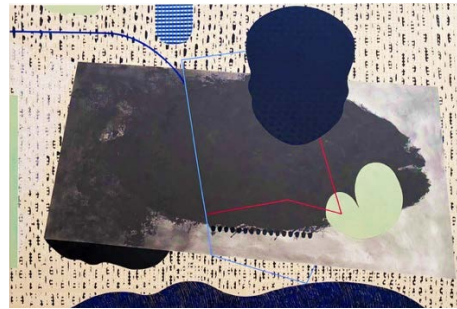
T. +49 30 46 99 80 68 /+49 176 64 72 72 47 - www.galerie-kremers.de - info@galerie-kremers.de

Es sind zufällige Verwandtschaften sowie Wahlverwandtschaften, die wir hier entdecken können - nicht verwunderlich in diesem Melting Pot der westlichen Kunst.

Es verbinden sich die düsteren abstrakten Elegien von Juan Logan und die kraftvollen dunklen Kompositionen des Ex-Berliners Adochi



Adochi, Maske-Padak, 1987



Juan Logan, Charred, 2025

Christian Achenbachs abstrakte Bildräume und Fiona Ackermans wohl kalkulierte Gesten. Es kommen ins Gespräch die exzessiven, wilden Großkollagen des Texaners Howard Sherman und die ebenso materialintensiven Bilder der viel älteren Künstlerin Natascha Mann.



Howard Sherman, Self-portrait as Kong, 2019



Natascha Mann, Tagesbote, 1987

Die Berliner Künstlerin Claudia Chaseling, die in ihren Installationen und „spatial paintings“ in den Raum ausgreift, und die Kanadierin Fiona Ackerman, die in ihren figurativen wie abstrakten Kompositionen imaginäre Bildräume schafft, sind beide Meisterinnen der Wandmalerei im öffentlichen Raum ähnlich wie auch Jonni Cheatwood und Gregor Hiltner.



Claudia Chaseling, Mutating Milly Way, 2025



Fiona Ackerman, Motorik, 2023

GALERIE KREMERS

Schmiedehof 17 (Eingang Eberhard-Roters-Platz) 10965 Berlin

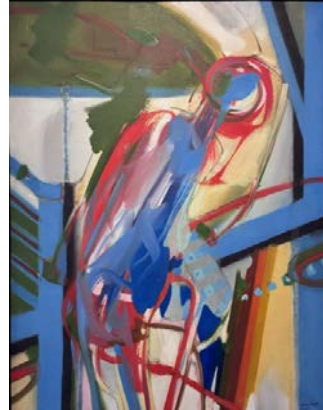
Öffnungszeiten: Mi, Fr und Sa 12 -18 Uhr und nach Vereinbarung

T. +49 30 46 99 80 68 /+49 176 64 72 72 47 - www.galerie-kremers.de - info@galerie-kremers.de

Zwischen dem jüngsten der amerikanischen Künstler, Jonni Cheatwood, und dem ältesten der deutschen Ernst Weil, offenbart sich eine überraschende Verbindung, die Kompositionen beider Künstler speisen sich aus dem Spannungsfeld zwischen klassisch und modern.



Jonni Cheatwood, Moose, Meese, Moores, 2019



Ernst Weil, Eingeengt, 1981

Ein Hauch von Nostalgie weht uns auch in den wohl komponierten Collagen des New Yorkers Robert Szot und in den informellen abstrakten Landschaften Virginia Glasmachers an.



Robert Szot, o.T., 2019



Virginia Glasmacher, Ausblick, Kadmiumgrün - Ultramarin, 2022

Die das Format sprengenden, selbstreferentiellen Abstraktionen des Amerikaners Taylor A. Whites sind aus ähnlichem Holz geschnitzt wie die in Form und Bildsprache eigensinnigen Kompositionen des Berliner Künstlers Gregor Hiltner.



Taylor A. White, You are not Real Teen Wolf, You Not Shout For Steak Meal, 2018



Gregor Hiltner, Desert Tales, 2025

GALERIE KREMERS

Schmiedehof 17 (Eingang Eberhard-Roters-Platz) 10965 Berlin

Öffnungszeiten: Mi, Fr und Sa 12 -18 Uhr und nach Vereinbarung

T. +49 30 46 99 80 68 /+49 176 64 72 72 47 - www.galerie-kremers.de - info@galerie-kremers.de

Der große Meister im Hintergrund, Robert Rauschenberg, der selbst ohne den deutschen Kurt Schwitters nicht denkbar wäre, steht mit einem großen Siebdruck im Raum und lässt weitere Verwandtschaften sichtbar werden.



Robert Rauschenberg, Quake in Paradise, 1995